Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 20.

Sonnabend, den 11. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Sonntag, den 12. März predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialrath Dr. Bertling.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rökner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri u. Pauli. Vormittags Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags Hr. Archidiaconus Dragheim, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Ehwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

Bekanntmachungen.

Des Königs Majestät haben durch die im 21sten Stück der Gesetzsammlung vom laufenden Jahre publicirte Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 10ten d. M. zur Erledigung der Verwaltungs-Ansprüche, welche aus der Zeit der Fremd-

herrschaft bis zum 1. November 1813 an das Preußische Gebiet Erfurt und an den Preußischen Antheil an der Herrschaft Blankenhagen gemacht sind oder gemacht werden können, festzusetzen geruht:

1) daß alle diejenigen, welche dergleichen noch unbefriedigte Verwaltungs-Ansprüche an die eben gedachten Gebietstheile zu haben vermeinen, binnen einer viermonatlichen Frist ihre Forderung bei der Königl. Regierung zu Erfurt anmelden und begründen sollen, damit von der Beschaffenheit ihrer Ansprüche Kenntniß genommen und demnächst bestimmt werde, wie solche nach Maaßgabe des zu ihrer Befriedigung vorhandenen Fonds zu behandeln und zu berichtigen sind;
2) daß die diesfälligen Ansprüche, welche binnen dieser Frist bei der Königl. Regierung zu Erfurt nicht angezeigt werden, sie mögen früher schon bei einer Behörde angemeldet worden seyn oder nicht, zu präcludiren, und zur Liquidation und Befriedigung nicht weiter zuzulassen sind;
3) daß für solche Forderungen, welche zwar in der geordneten Frist angemeldet, aber nicht mit den erforderlichen Beweisstücken belegt worden, die Königliche Regierung eine verhältnißmäßige Nachfrist zur Beibringung der Justificatorien festsetzen und nach deren fruchtlosem Ablauf gleichfalls die Präclusion eintreten soll, und
4) daß die Ausführung der unterzeichneten Ministerial-Behörde überlassen bleibe.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Bestimmung werden daher alle diejenigen, welche in Beziehung auf das Preuß. Gebiet Erfurt und den Preuß. Antheil an der Herrschaft Blankenhagen noch unbefriedigte Ansprüche an die Verwaltung aus der Zeit bis zum 1. November 1813 zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen — sie mögen bei irgend einer Behörde bereits angemeldet seyn oder nicht — spätestens bis zum 15. Mai des künftigen Jahres 1826 bei der Königl. Regierung zu Erfurt unter Beifügung der Justifications-Documente, oder der Bemerkung, warum und wann später sie erst beigefügt werden können? — anzumelden, widrigenfalls alle bis dahin der genannten Königl. Regierung nicht angemeldete Forderungen ohne Weiteres für präcludirt und ungültig werden erachtet werden.

Zur Vorbeugung etwa möglicher Zweifel, so wie zur Abwendung nutzloser Reclamationen, wird noch Folgendes bemerkt:

1) Unter den bei diesem Liquidations-Verfahren zu berücksichtigenden Verwaltungs-Rückständen werden diejenigen unbefriedigten Ansprüche an die Verwaltungs-Behörden und die, solche vertretende Königl. Regierung aus der Zeit der Fremdherrschaft bis zum 1. November 1813 verstanden, welche nach den Grundsätzen der Fremdherrschaft aus laufenden Landes-Einkünften im gewöhnlichen Verwaltungs-Wege hätten befriedigt werden sollen und nicht früher oder später bereits abgemacht sind. Es bleiben auch alle, die verbriefte Capital-Staats- und Provinzial-Schuld betreffende Ansprüche bei diesem Liquidations-Verfahren ausgeschlossen, und gehören von diesen nur die Zinsen aus der fremdherrlichen Zeit zu demselben.
2) Nach der Natur der Sache und nach anderweiter ausdrücklicher Königl. Vorschrift, ist es ein wesentliches Erforderniß bei den zuzulassenden Ansprüchen,

daß die ausdrückliche Zahlungs-Verpflichtung der vormaligen Verwaltung nachgewiesen werde, und es sind daher alle Reclamationen, denen das nothwendige Fundament der ausgesprochenen Zahlungs-Verpflichtung fehlt, zurück zu weisen.

3) Die wirklich vorschriftsmäßig erfolgte Anmeldung bei der Königl. Regierung Erfurt, gewährt noch keinen Anspruch an sich, vielmehr ist die Zeit, so wie die Art und das Maaß der Berichtigung, nach vorbemerkter Allerhöchster Bestimmung, von näherer Uebersicht der liquiden Ansprüche, so wie von den zur Befriedigung zunächst bestimmten Rest-Einnahmen, aus der Zeit, welche das Liquidations-Verfahren umfaßt, abhängig, und die Liquidation vorläufig nur zur Creirung des Gesammtbetrages der diesfälligen liquiden Forderungen angeordnet, an welche sich demnächst die weitere Bestimmungen wegen der Zahlung selbst anschliessen werden.

Berlin, den 27. December 1825.

Königl. Immediat-Commission für die abgesonderte Rest-Verwaltung.
(Gez.) **Wolfart.**

Den Verkauf einer Quantität Kalksteine in Neufahrwasser betreffend.

Am Hafen zu Neufahrwasser stehen circa 20 Achtel roher Kalksteine, die an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen. Es ist hiezu ein Termin auf den 23. März c. um 10 Uhr in der Behausung des Hafen-Bau-Inspektors Herrn Oehlschläger angesetzt, wo Kaufliebhaber sich einfinden, ihre Gebotte abgeben und des Zuschlags gewärtig seyn können.

Danzig, den 23. Febr. 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Auf unserm Holzraum am Kielgraben wird folgendes Holz gegen baare Bezahlung für Königl. Rechnung verkauft:

zweifüßige ungeflößte büchene Scheite	die Klafter von 108 Cubf. zu	5 Rth.	15 Sg.
— geflößte dito	die Klafter zu —	5 —	10 —
dreifüßige ungeflößte dito	— — —	5 —	10 —
zweifüßige Birkenscheite	— — —	4 —	— —
dreifüßige Kiefern	— — —	3 —	— —

Kauflustige wollen sich bei dem Herrn Raum-Inspector Gesler melden.

Danzig, den 27. December 1825.

Königl. Preussische Regierung. II. Abtheilung.

Es sollen Mittwoch den 22sten d. M. von 10 Uhr Vormittags ab, 1079 Stück Königl. kiefern Langholz von 40—52 Fuß Länge, 13—24 Zoll mittlerm Durchmesser und verschiedener Qualität, welche auf Harders Lande unter Aufsicht des Holzkapitains Sabietzki, Kneipab No. 178. B. liegen, in Loosen von 30 Stück wie solche bereits abgetheilt und bezeichnet sind, durch den Mäkler Herrn Janzen jun. für unsre Rechnung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf geschieht gegen gleich baare Bezahlung und kann nur denjeni-

gen Käufern Kredit, jedoch längstens bis zum 1sten December d. J. bewilligt werden, welche Sicherheit in Staatsschuldscheinen oder Pfandbriefen nach dem Cours unter Beifügung der Zins-Coupons, oder Erklärungen von dem Landraths-Amte über die Anweisnng liquider Feuer-Kassen-Entschädigungsgelder zur Sicherheit des Kaufpreises beibringen. Durch letzteres Anerbieten wird den Abgebrannten der Wiederaufbau ihrer Gebäude erleichtert nnd denselben daher empfohlen davon Gebrauch zu machen. Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend für den Fiskus der Königl. Regierung zu Danzig vom 16. November v. J. gegen den Johann Carl Zeidler einen Sohn des Hufschmidts Johann Gottlieb Zeidler zu Langefuhr und dessen Ehegattin Constantia Zeidler, welcher im Jahre 1786 geboren und am 21. December 1786 getauft, sich vor etwa 21 Jahren von Danzig aus zur See begeben hat, und seitdem nicht wieder zurückgekehrt ist, auch von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte, den diesfälligen Nachforschungen ungeachtet, nichts zu ermitteln gewesen ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Carl Zeidler wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 29. April a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Kotzer anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll der hiesige der Kämmerei zugehörige, an der Mottlau belegene Zimmerhof von Ostern d. J. rechter Ziehzeit ab, auf Erbpacht, oder auch, falls in Rücksicht der zu erwartenden Gebotte, Zeit-Verpachtung der Kämmerei annehmlicher erscheint, auf 6 Jahre in Zeitpacht ausgethan werden.

Der Licitations-Termin zu dieser Austhuung wird auf

den 29. März d. J. um 10 Uhr Vormittags

auf dem Rathhause angesetzt, und werden Erbpachtslustige, so wie Zeitpachts-Liebhaber aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen und unter Darbietung gehöriger Sicherheit ihre Offerten zu verlautbaren. Die Bedingungen, betreffend die Ver-

erbpachtung, so wie in Hinsicht auf die Zeitverpachtung, können jeder Zeit auf dem Rathhause in der Kalkulatur bei dem Kalkulatur-Assistenten Bauer eingesehen werden. Danzig, den 23. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Kaufmann Otto Friedrich Schmidtschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige in der Milchkannengasse gelegene Speicher-Grundstück No. 5. des Hypothekenbuchs, der Obligations-Speicher genannt, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 8405 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Januar,
den 7. März und
den 9. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital a 4000 Rthl. einem von dem Eigenthümer als annehmbar befundenen Acquirenten belassen werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 20. October 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf den Namen der Kaufmann August Woyckeschen Eheleute im Hypothekenbuche verschriebene in der grossen Mühlengasse sub Servis-No. 303. und No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit einem Hofraume, einem Seitengebäude und einem Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2338 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 7. März,
den 9. Mai und
den 11. Juli 1826,

von welchem der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 25. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Milchhändler Johann Jacob Scherbarth zugehörige in der Altmodengasse *sub* Servis-No. 501. und 502. gelegene Grundstück pag. 27. des Erbbuchs, welches in 2 Vordergebäuden u. einem Hofplatz bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summa von 78 Rthl. 15 Sgr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 25. April 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht

Das den Erben des verstorbenen Kaufmanns Johann Heinrich Porsch zugehörige in der Strohgasse sub Servis-No. 1408. und No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem vier Etagen hohen massiv erbauten Speicher, nebst einem zur Pferdestallung eingerichteten Taschengebäude bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 402 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 10. Mai 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur, und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Mitnachbar Johann Bönckendorffschen Eheleuten zugehörige in dem Nehrungschen Dorfe Nickelswalde gelegene und No. 12. in dem Hypothekenbuche verzeichnete Grundstück, welches in 1 Hufe 5 Morgen 155 □Ruthen und 20 □Fuß culmisch emphyteutischen Kämmerei-Landes mit den darauf vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag des ersten Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden,

durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 11. Mai,
den 13. Juli,
den 14. September 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Gedike an der Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem zuerst eingetragenen Kapitale der 1650 Rthl. einem annehmlichen Käufer 1000 Rthl. zu 6 pCt. Zinsen hypothekarisch belassen werden können.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Einsaassen **Peter** und **Maria Karstenschen** Eheleuten gehörige sub Litt. D. IX. 19. in der Dorfschaft Jungfer nebst dem dazu gehörigen auf den Zeyerschen Aussen-Campen belegene Pertinenzstücke Litt. D. III. c. 11. zusammen auf 5503 Rthl. 24 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 7. December c.
den 8. Februar und
den 11. April 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath **Dörck** anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 19. Juli 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll die denen Erben der **Christina Elisabeth Baasner** gehörige sub Litt. A. I. 97. d. belegene auf 135 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 24. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath **Franz** angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu

verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent, soll das zur Liquidationsmasse des hiesigen Schuhmacher-Gewerks gehörige sub Litt. A. I. 470. Servis-No. 14. in der Brückstraße hieselbst belegene, auf 1804 Rthl. 1 Sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude, einem Seitengebäude und 2 Hintergebäuden, imgleichen 10 Morgen Erbpachts- und 3 Morgen Wiesenland, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden. Der neue Licitations-Termin hiezu ist auf

den 5. April um 11 Uhr Vormittags

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte wird dem Publiko hiedurch bekannt gemacht, daß der Fleischermeister Friedrich Wilhelm Ilgner und seine verlobte Braut, die separirte Dorothea Hirschfeldt, geb. Klatt, die statutarische Gütergemeinschaft durch einen, vor Eingehung der Ehe, gerichtlich verlautbarten Ehevertrag ausgeschlossen haben.

Elbing, den 24. Februar 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Dem Antrage des Königl. General Postamts gemäß, soll das hieselbst unter den niedern Lauben sub No. 50. gelegene Posthaus im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück bestehet aus einem in Fachwerk gebauten 3 Stock hohen Wohnhause, unter welchem sich massive Keller befinden, einem Seitengebäude,

Erste Beilage zu No. 20. des Intelligenz-Blatts.

einem Hintergebäude, einem zwischen diesen Gebäuden liegenden Hofraume und einem hinter dem Hintergebäude liegenden Gehöft. Es gehört auch noch zum Grundstück die Braugerechtigkeit und 7 Morgen 66⅔ □Ruthen culmisch, Radikal-Acker in Domfelde sub No. 28. gelegen.

Die gerichtliche Taxe des ganzen Grundstücks, welche täglich auf unserer Registratur einzusehen ist, beträgt 2711 Rthl. 29 sgr. 7 pf., die Taxe des Wohnhauses allein nach dem Miethsvertrage aber 1629 Rthl 4 sgr. 11 pf.

Zum Verkauf dieses Grundstücks stehen nun die Licitations-Termine auf

den 7. April,
den 7. Juli,
den 6. October 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann hieselbst in unserm Verhörzimmer an, und werden deshalb Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende nach dem letzten Termin und nach erfolgter Genehmigung des Königl. General-Postamts den Zuschlag zu erwarten.

Marienburg, den 26. Januar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Maurergesellen Simon Wischniewski zugehörige in der Dorfschaft Sommerau sub No. 27. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Morgen Land, 1 Wohngebäude, Stall und einer Scheune bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 148 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein peremtorische Licitations-Termin auf

den 26 Mai c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Assessor Thiel in unserm Terminszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zu dem anberaumten Bietungs-Termine werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gebrüder Johann Jacob, Jacob und Heinrich Krafft, für welche auf dem genannten Grundstücke resp. 54 Rthl. 59 Gr. und 24 Rthl. 47¼ Gr. großmütterliches und großväterliches Erbtheil eingetragen stehen, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame daran mit der Verwarnung hiedurch öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das Grundstück dem Meistbietenden adjudicirt, nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch

der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Marienburg, den 14. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hieselbst sub Litt. A. XI. No. 109. belegenen Grundstücke sind erster Orts 293 Rthl. väterliche Erbgelder für Anna Regina und Maria Geschwister Muthreich, aus dem Erbrezesse vom 3. Januar 1802 über den Nachlaß ihres Vaters Christian Muthreich ex decreto vom 26. Juli 1802 eingetragen. Diese Post soll jetzt gelöscht werden, indem die Gläubiger darüber bereits löschungsfähig quittirt haben; da indessen das hierüber sprechende Hypotheken-Document verloren gegangen, so werden diejenigen, welche an vorerwähntem Hypotheken-Recognitions-Schein als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, solche in dem auf

den 14. Juni c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi auf dem hiesigen Stadt-Gerichts-Hause anberaumten Termin, entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige, mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte gehörig an und auszuführen mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen werden, auch das gedachte Document für mortificirt und nichtig erklärt werden wird.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Flier an Erbgelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 666 Rthl. 20 Sgr. verkauften früher den Heinrich Liedtkeschen Eheleuten gehörigen in der Dorfschaft Augustwalde No. 30. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Käufers desselben der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 27. April 1826

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Gronemann anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 16. December 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Offener Arrest.

Wir zum Königl. Preuß. Landgericht zu Marienburg verordnete Director und Assessoren fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen der Hakenbüdner Peter und Gertrude Claaßenschen Eheleuten zu Palschau Concursus Creditorum eröffnet und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von den Gemeinschuldnern

etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, denselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern soches vielmehr jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demungeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Marienburg, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

In der Nacht zum 4ten d. M. ist die hiesige St. Brigitten-Kirche bestohlen, und nach erfolgter Erbrechung des Ciborium der silberne, stark vergoldete Communion-Kelch, zwei große zinnerne Altar-Leuchter, 4 weiß leinene Altardecken, und 34 Stück weiße Wachslichte, circa 21 Pfund schwer, entwendet worden.

Der Communion-Kelch ist circa 3 Pfund schwer, glatt gearbeitet, hat einen rund erhobnen Deckel, auf welchen ein circa 2 Zoll hohes Kreuz — ohne Figur — mit kleinen blauen Steinen eingefaßt, befindlich ist, der untere Rand des Deckels ist mit silbernen Sternen verziert. Der Fuß des Kelchs ist mit eingegrabnem Laubwerk und der hervortretende untere Rand mit 6 großen Steinen von blauer, rother und grüner Farbe, und oberhalb dieses Randes in einer erhöheten Rundung mit 3 großen weißen Steinen, welche mit kleinen farbigen Steinen umgeben, und wovon vorgedachte 6 in Silber gefaßt sind, verziert.

Das Goldschmidtszeichen oder eine anderweitige Bezeichnung kann nicht angegeben werden, es ist jedoch möglich, daß sich eine Jahreszahl und wahrscheinlich 1708 darauf befindet.

Die beiden Leuchter sind von altmodischer und nicht von gleicher Form, sie ruhen auf 3 runden Kugeln, der eine ist 9½ und der andere 8½ Pfund schwer.

Auf der einen Fläche des dreieckigten Fußes des größern Leuchters ist innerhalb eines Lorbeerkranzes eingegraben St. Laurentius 1721. und dieser führt als Meisterzeichen eine Rose im Wappen.

Der kleine Leuchter ist auf ähnliche Art gezeichnet, jedoch in einem Myrthenkranze St. Laurentius 1735. eingegraben.

Noch sind 4 weiß leinene Altardecken mit ord. Spitzen ohne alle Bezeichnung und von 3 Kirchenfahnen 3 grün seidene Quaste mit unächtem Golde und 6 hellblau seidenen Quasten mit unächtem Silber untermischt, und circa 10 Ellen dergleichen unächte silberne Frangen abgeschnitten.

Indem dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird Jedermann aufgefordert zur Ermittelung der Verbrecher beizutragen, die etwannigen Verkäufer dieser gestohlnen Sachen aber dingfest zu machen, und zur Untersuchung abzuliefern.

Danzig, den 6. März 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist uns angezeigt worden, daß der freistädtische Exemtions-Servis-Schein sub No. 33. B. über 116 Gulden 8 Groschen Danziger, auf den Namen des Tylewski ausgestellt, verloren gegangen. Auf den Antrag des letztern bekannten Besitzers wird der etwannige Inhaber desselben hiedurch aufgefordert, den Schein binnen drei Wochen in unserer Calculatur einzureichen und sich zu legitimiren, indem nach Ablauf dieser Frist darauf nicht weiter gerücksichtigt, sondern den Extrahenten eine neue Bescheinigung ertheilt werden wird.

Danzig, den 6. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Sattlermeisters Johann Gottfried Wittstock von hier ist per decretum vom 9. Januar d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet. Es werden daher alle diejenigen, welche hieran Ansprüche zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und Ausweisung ad terminum den 1. und 2. Mai c. Vormittags um 10 Uhr hieselbst auf dem Rathhause unter der Verwarnung hiedurch vorladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden sollen.

Neustadt, den 9. Januar 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Lachmann Jacobi Gotthilf und seine Ehefrau Bertha geb. Löwenheim mittelst des vor Eingehung ihrer Ehe errichteten und unterm 28. November pr. von dem Königl. Stadtgerichte in Königsberg in Preußen verlautbarten Vertrages, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen haben.

Tiegenhoff, den 3. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Nachlaß-Masse des verstorbenen Fleischermeisters Franz Krzyza gehörende Part Bürgerland bei Putzig sub No. 68., welches durch die in der hiesigen Registratur zum Einsehen vorliegende Taxe vom heutigen Dato auf 253 Rthl. 10 sgr. abgeschätzt worden, ist Behufs der Erbauseinandersetzung zur Subhastation gestellt, und ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 22. März d. J.

hieselbst zu Rathhause angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Nachgebotte nur unter gesetzlichen Umständen gerücksichtigt werden kann.

Putzig, den 20. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum meistbietenden Verkaufe mehrerer Mobiliar- und Inventarienstücke habe ich einen Termin auf

den 30. März a. c. Nachmittags 1 Uhr

in der Behausung des Einsaassen Heinrich Günther zu Pletzendorff angesetzt, und lade Kaufliustige hiezu ein.

Tiegenhoff, den 2. März 1826.

Hausburg,
Justiz-Actuarius.

Das zu den Saalauschen Gütern gehörige Vorwerk Saalau soll von Johanni 1826 anderweitig meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu Termin

auf den 15. März d. J.

im Gute selbst angesetzt, und werden Pachtliebhaber aufgefordert, sich an gedachtem Tage um 10 Uhr daselbst einzufinden. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir oder auf dem Landschaftshause in Danzig eingesehen werden.

Sulmin, den 15. Februar 1826.

v. Gralath, als Sequestrations-Commissarius.

Die mit dem 1. Januar c. pachtlos gewordene Erhebung der Stand- und Marktgelder an den in Strepz, Zukau, Sianowo und Kelpin gewöhnlich stattfindenden Jahrmarktstagen, soll nach der Verfügung der Königl. Höchstverordneten Regierung auf anderweite 3 Jahre von Januar 1826 bis dahin 1829 unter den bisherigen Bedingungen verpachtet werden.

Der diesfällige Licitations-Termin ist auf

den 21sten März c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer anbraumt worden, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der höhrrn Genehmigung. Carthaus, den 5. Februar 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahre miethlos werdenden Souterrains rc. von Danzig, sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

1) Hauptwall vom Leegenthor bis zum Bastion Karren, ausschließlich desselben und des Leegenthors.
2) Desgl. vom Bastion Karren einschließlich, bis zum Jacobsthor.
3) Desgl. vom Jacobsthor einschließlich, bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau, excl. desselben.
4) Desgl. von der linken Flanke des Bastion Mottlau incl. desselben bis an den Batardeau.
5) Desgl. vom Polnischen Haken bis zum Langgarterthor.
6) Desgl. vom Langgarterthor bis zur Hälfte des Bastion Bär.
7) Desgl. vom Bastion Bär incl. Hälfte desselben, bis zum Leegenthor.
8) Die sogenannten Außenwerke vor dem Leegenthor.
9) Aeußere Graben-Dossirung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
10) Aeußere Graben-Dossirung von der Rüdewand bis zum Blindbrunnen.
11) Desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
12) Außenwerke, der Bischofsberg vom Petershager Thor bis zur Vigilance.

13) Desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
14) Desgl. der Hagelsberg von Bastion Notzkenberg ab, bis Heil. Leichnam excl. Lunette Vorstel.
15) Die Lunette Vorstel vor dem Hagelsberge.
16) Außenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner und außerhalb, und von da ab bis an der Weichsel excl. Lunette Ziethen nur auswärts.
17) Desgl. vom Olivaer Thor innerhalb bis zum Holzraum excl. des Platzes beim Tuchbereiter-Rahm.
18) Das Bastion Holzraum.
19) Contrescarpe vom Bastion Holzraum bis Strohteich.
20) Desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinschleuse.
21) Platz auf der Contrescarpe rechts vor dem Langgarter Thor.
22) Sämmtliche Werke auf dem Kneipab. (Fort Prinz Carl von Meklenburg.)
23) Fort Kalkreuth (Rückforter Schanze.)
24) Lunette Hünerbein und Knesebeck.
25) Lunette Zieten an der Weichsel.

B. Gewässernutzung.

1) Vorgraben links dem Langgarter Thor, der Sack genannt, zur Fischerei-Nutzung und Holzlagerung.
2) Fischerei-Nutzuug in den Gräben um Lunette Zieten und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.
3) Desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Meklenburg und Fort Kalkreuth.
4) Vorgraben vor dem Leegenthor (sogenannte Kolck) bis zum Petershager Thor zur Holzlagerung.

C. Casematten-Miethen.

1) Casematte rechts unter dem Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
2) Souterrain unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgelaß.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist

den 13. März

auf dem Fortifikations-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach den angesetzten Tag zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

Auf dem Vorwerk Czechoczin, Domainenamts Putzig, soll in Folge hoher Bestimmung die Reparatur des Brau- und Brandhauses auf dem Wege einer öffentlichen Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen, und unter Vorbehalt höherer Genehmigung Contract geschlossen werden. Es ist hierzu Termin auf

den 22. März c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Unterzeichneten im Lokal der dasigen Amts-Schreiberei angesetzt, und werden Uebernehmungslustige hierdurch aufgefordert sich daselbst einzufinden, die Be-

dingungen zu vernehmen und ihre Gebotte anzugeben. Der Kosten-Anschlag ist daselbst vor dem Termin einzusehen.

Danzig, den 8. März 1826.

Skeffahny,
Ober-Bau-Inspektor.

Auctionen.

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. März d. J. von halb 10 Uhr Vormittags ab, werden die Mäkler **Grundtmann** und **Richter** in dem Hause Hundegasse No. 287. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in beliebigen Quantitäten verkaufen:

Ein complettes Malerfarben-, Lackir- und Zeichnen-Material-Waaren-Lager,

bestehend in allen Gattungen feiner und der feinsten Materialien zur Oel-, Wasser-, Miniatur- und Pastell-Malerei, als:

Rothen und grünen chinesischen Zinnober, ächten Karmin, Rosa-, Kugel-, Florentiner- und Karmin-Lack, gelben, grünen und rothen Krapplack, ächt englisches Bergblau, Königsblau, Bremer-, Berliner-, Pariser-, Mineral-, Silber-, Ultramarin- und Neu-Blau, holländisches Lackmus, allerfeinsten Guatimal- und Platt-Indigo, Aurum pigmentum, gelbes und rothes, Chrongelb in allen Nuancen, römischen und französischen gebrannten und ungebrannten Ocker, Chronroth, Neapel-, Königs-, englisch-, Mineral-, Rausch- und Schuit-Gelb, grüne Erde, Berliner-, Brannschweiger-, Schweinfurter-, englisches-, Kaiser-, Mineral-, Pariser- und Mytis-Grün, Frankfurter allerfeinstes Eisen-, Reben-, Kern- und Bein-Schwarz und gereinigten blauschwarzen Ruß, römische Sepia und Biester, Casslerbraun, köllnische Erde, Terre de Siena und englischen Umbra, gebrannt und ungebrannt; Cremnitzer-, Mineral-, Schiefer- und Blei-Weiß. Viele Geräthschaften zum Malen, Zeichnen, Lackiren und Vergolden. Chinesische, englische und französische Tusche. Mehrere Gegenstände zum Blumenmachen. Oel-Leinwand. Alle Species zur Verfertigung der Lack-, Oel- und Gold-Firnisse. Lyoner, Münchner- und holländische Haar- und Borsten-Pinsel, ächt engl. Zeichnen-Papier; Galläpfel, Borax, türkischen Saflor, Gelbholz, Grünspan, gebrannt Elfenbein, Glasgalle, und einen Rest des rühmlich bekannten Glanzwichspulvers.

Da alle diese sehr gut beschaffnen Gegenstände an den Meistbietenden zugeschlagen werden sollen, so wird Ein resp. Kunst- und Gewerbetreibendes Publikum ersucht, sich an den erwähnten Tagen zahlreich einzufinden.

Die zum verstorbenen Herrn Kaufmann Christian **Wolckentinschen** Nachlaß gehörigen Grundstücke sollen öffentlich verkauft werden, als:

1) Ein am Altstädtschen Graben sub Servis-No. 1328. belegenes Grundstück, welches in einem Vorderhause mit einem Hofraum, als auch mit einer mit drei Nachbaren gemeinschaftlichen Einfahrt nach der Radaune bestehet.

In diesem Grundstück ist eine Spezerei-Detail-Handlung eingerichtet, die bis

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 20. des Intelligenz-Blatts.

dato in der besten Nahrung bestehet. Das Vorderhaus ist theils massiv theils in Fachwerk ausser einem gewölbten Keller 3½ Etage hoch erbauet, in 4 Stücken, eine Tabacks-Fabrikstube bestehend; hierauf sind 1800 fl. Pr. Cour. in 450 Rthl. Cour. eingetragen, welche von den Erben abgezahlt werden.

2) Ein am Altstädtschen Graben sub Servis-No. 1329. und 1330. belegenes Grundstück, welches in 2 neben einander belegenen massiven Vordergebäuden mit einem nach hinten belegenen Angebäude, als auch in einem Garten, und einer mit andern Nachbaren gemeinschaftlichen Einfahrt, jedoch für dieses Grundstück blos zum Wasserhohlen nach der Radaune, bestehet.

No. 1329. ist außer einem gewölbtem Keller 2 Etagen hoch massiv erbauet u. mit Pfannen bedeckt, die erste Etage dient als Remise, in der 2ten Etage ist eine kleine Vorderstube, nach hinten eine kleine Gesindestube. No. 1330. ist ausser einem gewölbtem Keller 2 Etagen hoch, in den Umfassungswänden massiv erbauet, und mit Pfannen gedeckt. Die erste Etage dient zur Remise, in der 2ten Etage ist außer einer Kammer eine gediehlte Stube mit Gypsdecke befindlich, der Ausbau ist massiv 1 Etage hoch erbauet und dient als Speicherraum, der Garten ist mit zwei Sommerlauben und mit mehreren Obstbäumen besetzt.

3) eine im Breitenthor sub Servis-No. 1934. belegene Tabacksmühle mit einem Hofraum bestehend. Die Mühle ist 2 Etagen von 9 Fuß hoch erbauet und bestehet mit einem unterschlägigen Wasserrade, mit einem Stirnrade, 2 Dreilingen und einem Kammerrade mit den nöthigen Wellen und Wellen-Lager, nebst 2 Lauferst eine von 3 Fuß 10 Zoll im Diameter, als auch mit einem zum Einrücken eingerichteten Roßwerk, wenn das Wasser im Radaunen-Canal, wie in der Schützzeit fehlt. Der übrige Raum in diesem Mühlengebäude enthält eine gediehlte Kammer zum Pressen und Schneiden des Tabacks, als auch eine kupferne Darre, und einer Stube mit 2 Fach Fenster mit einer Balkendecke. Die Mühle zahlt einen jährlichen Grundzins à 60 Rthl. Preuß. Cour. an die hiesige Kämmerei. Das Inventarium der Mühle ist im Auctions-Bureau Jopengasse No. 600. einzusehen.

Die drei Grundstücke werden zusammen verkauft, die Hälfte des Kaufgeldes kann einem annehmlichen Acquirenten gegen 5 pr. Ct. jährliche Zinsen, für Versicherung der Feuersgefahr und Aushändigung der Police belassen werden; sämmtliche Grundstücke sind bis 1827 in der Engl. Feuer-Assurance-Compagnie versichert.

Die Licitations-Termine sind

den 17. Januar,
den 14. Februar und
den 14. März 1826

anberaumt, wovon der letztere der peremtorische Termin ist, wo diese Grundstücke in oder vor dem Artushofe Mittags um halb 1 Uhr mit Vorbehalt einer 14tägigen Genehmigung der Erben zugeschlagen werden.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Kaufmanns Christian Molckentin gehörige auf der Speicher-Insel in der Hopfengasse No. 134. des Speicher-Catastri belegene Speicher-Gebäude mit dem Zeichen der schwarze Adler, welches aus einem Unterraum, 4 Schüttungen und einen Boden zum Ausharfsel bestehet, soll öffentlich verkauft werden; dieses Gebäude ist gänzlich von ausgemauertem Fachwerk erbauet. Die Licitations-Termine sind

den 17. Januar,
den 14. Februar und
den 14. März 1826

anberaumt, wovon der letzte der peremtorische ist, wo das Grundstück in oder vor dem Artushofe Mittags um halb 1 Uhr, mit Vorbehalt einer 14tägigen Genehmigung der Erben zugeschlagen werden wird.

Dieses Grundstück ist schuldenfrei, und können einem annehmlichen Acquirenten 500 Rthl. à 5 pro Ct. Zinsen gegen Feuer-Versicherung und Aushändigung der Police belassen werden.

Freitag, den 17. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Raum des Rehkopf-Speichers, am Wasser dem Frauenthor gegenüber belegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant in beliebigen Parthieen versteuert verkaufen:

Einige Ballen Venetianischen und Polnischen Kümmel, vorzüglich feine Pfropfen, Rosienen, Zantesche Korinthen, Pecco-, Haysan- und Thee-Bohe, Portorico- und Varinas-Kanaster, eine kleine Quantität Brennkaffee, mehrere Kisten Candit, Süßholz, feinen Kanehl, Muscatblüthe, feines Provence-Oel, Pommeranzenschaalen, Pfirsichkerne, Schellack, Sandel, Violenwurzel, Sittgelb, Siegellack, Borax, gemahlenes Blauholz und Gelbholz, gebranntes Elfenbein, holländischen Pfeifenthon, einige Kisten feines Fensterglas und eine kleine Parthie engl. gehämmerte Porter-Bouteillen.

Montag, den 20. März 1826 soll in dem Auctions-Lokale, Jopengasse sub Servis-No. 745. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 1 silberne Taschenuhr mit schildpattnem Gehäuse, 6 silberne Theelöffel, 1 paar silberne Schnallen. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, polirten, nußbaumenen Rahmen, 1 Toilettspiegel im mahagoni Rahmen, 1 acht Tage gehende Harfen-Uhr, welche 16 Stücke spielt, eine 8 Tage gehende Tischuhr, mahagoni, gebeitzte und fichtene Secretaire, Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel- und Ansetztische, Sophas, mahagoni und gebeitzte Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle mit und ohne Gardienen, Betträhme, mehrere Kisten, wie auch mehreres Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten, tuchene Mäntel, Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, 1 fein tuchene Pikesche mit Iltis gefüttert, Handtücher, Tafellaken mit Servietten, Bettlaken, Bettbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

An Porcellain: 1 weiß englisches Kaffee- und Thee-Service mit goldnen

Blumen, Biergläser, Weingläser, Fayence-Schüsseln, flache und tiefe Teller, Desert-Messer mit elfenbeinernen Schaalen, Zinn, kupferne Casserollen, messingene Kessel, Theemaschinen, Casserollen, eiserne Bratenwender, Dreifüße, Bratpfannen, 1 Sack ordinair Rauchtaback nebst mehreren anderen Tabacken.

Zu der angekündigten Auction den 20. März 1826 im Auctions-Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. kommen folgende Gegenstände zum Verkauf;

An Silber: silberne Tisch- und Spiel-Leuchter, Zuckerkörbe, Zuckerzangen, Vorlegelöffel, Eßlöffel, Theelöffel, Punsch- und Frikaßee-Löffel, Schmand-, Zucker- und Papplöffel, Zuckervasen mit blauem Glase, Untersatz zum Theepott, Fischspohn, Schmandlöffel, Zuckerlöffel, Wachsstockgestell, Theesieb, Salzfäßchen, Sporen und Knöpfe. An plattirte Sachen: 1 Engl. plattirte Kaffeekanne in Form einer Vase, Theepott, Schmandkannen, inwendig vergoldet, Bouteillen-Untersätze, Plattmenage mit blauen Gläsern in Form eines Tempels, Brodkörbe, Spielleuchter, Zuckerbehälter, Plattmenagen. An Mobilien: 1 mahagoni Theetisch aus vollem Holz, 1 krystallner Kronleuchter, Theebretter, 1 bronzene plattirte Theemaschiene, mahagoni u. gestrichene Eß- und Klapptische. An Zinn, Messing, Blech- und Eisenwerk: messingene Kaffee- und Thee-Maschienen, Blaker, Comptoir-Leuchter mit Schirm und Dampfer, Schreibepult-Leuchter, Lichtform, Pletteisen mit stählernen Boden und 2 Bolzen, 1 blecherne lackirte Lampe in Form einer kleinen Urne, 1 lackirtes großes Theebrett, zinnerne Teller, Schüsseln, Wärmflaschen, Theeflaschen, Engl. geschliffene Karaffinen, Wein-, Bier-, Champagner- und Blumengläser, 30 Engl. fayence Blumentöpfe mit Untersätze. An Linnen: 1 großes gezogenes und damascirtes Tischtuch 5½ Ellen lang und 4 Ellen breit mit 24 dazu gehörigen Servietten, 1 großes dito 6 Ellen lang und 3¾ Ellen breit und 18 dazu gehörigen Servietten, 1 dito dito Tischtuch 5½ Ellen lang und 3½ Ellen breit mit 12 von 6/4 Ellen lang und breiten Servietten.

In der angezeigten Auction im Lokale Jopengasse sub Servis-No. 745. den 20. März 1026 kommen zum Verkauf:

Eine moderne Stutzuhr im mahagoni Kasten mit Bronce verziert unter einem gläsernen Gestell, 18 Paar diverse schöne porcellaine Mundtassen mit Gold-Verzierungen, 1 Berliner weißes Kaffee-Service, 1 Kaffeekanne mit Untersatz, 1 Theekanne, 1 Schmandkanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose, 1 Theedose, 1 Spülkumme und 17 Paar Tassen, 1 schöner porcellainer Kruß mit goldenen chinesischen Figuren verziert, und einem schweren silbernen stark vergoldeten Deckel, 1 Tischuhr im mahagoni Kasten mit Marmor-Pfeiler, 1 Spind mit 2 großen Tropfsteinen zur Filtrirung des Trinkwassers mit einem englischen zinnernen Waschbecken, ein mit Säulen verziertes mahagoni Schreibsecretair, eine Parthie der besten Sorte geschnittene mahagoni Pyramiden-Fourniere, gestreifter Bettdrillich, blaugewürfelte gestreifte Leinwand, Handtücher und Tischtücherzeug, 2 Fruchtschaalen von Milchglas, 2 Dutzend geschliffene Punschgläser, 2 plattirte Platts de menage mit blauen Gläsern, 2 englische Karaffinen, 1 goldenes Pettschaft mit einem Carniol a jour gefaßt.

Es sollen am 20sten d. M. Vormittags 10 Uhr hieselbst an der Mottlauer Wache 36 Stück alte französische hölzerne Pontons und 18 Stück derglei-

chen am 22sten d. M. Vormittags 10 Uhr im Fort Weichselmünde, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ersucht sich zu dem anberaumten Termine zahlreich einzufinden.

Danzig, den 9. März 1826.

Das Commando der 1sten Pionier-Abtheilung.

Dienstag, den 21. März 1826, Mittags um 1 Uhr, wird der Mäkler G. B. Hammer in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Der im guten Stande sich befindende Königsberger Bording „die Hoffnung" circa 65 Roggen-Lasten groß, welcher auch mit wenig Kosten zum Schiff umgestaltet werden kann, liegt gegenwärtig an der langen Brücke am Heil. Geistthor. Diejenigen, welche ihn besehen wollen, belieben sich gefälligst bei oben genanntem Mäkler zu melden. Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium mit Mehrerem an.

Dienstag, den 21. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Mitnachbarn und Dorfschulzen Herrn Martin Dufensee in seinem Hofe zu Klein Plänendorf, indem er den Hof verpachtet hat, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant verkauft werden:

Pferde, Kühe, Jungvieh, Schweine, große und kleine Arbeitswagen, ein großer Beschlag-Schlitten, Pflüge, Landhaken, Pferdegeschirre, und mehrere zur Acker-Wirthschaft gehörige Geräthe.

Ferner werden noch daselbst auf freiwilliges Verlangen des Herrn Mitnachbarn Johann Hochbaum von Neuendorf, indem er auch seinen Hof verpachtet hat,

7 sehr gute Pferde, theils Stuten und Wallache zum Verkauf kommen.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht werden. Unbekannte leisten sofort zur Stelle Zahlung.

Die zur Nachlaßmasse der verstorbenen Frau Christina Honrich geb. Kräber gehörende Besitzung Christinenhof No. 5. des Hypothekenbuchs, wobei sich eine Ziegelbrennerei nebst den dazu gehörenden Öfen, Schoppen und Wohnungen für die Arbeiter, eine Hakenbude, andere Wohnungen, Ställe, Wagen-Remisen und Garten, so wie circa 1 Hufe im Wonneberger Felde gelegenen Landes befindet, soll durch den Weg öffentlicher Licitation vor dem Auctionator Herrn Barendt gegen baare Bezahlung in Pausch und Bogen an den besitz- und zahlungsfähigen Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Verkauf haben wir nur einen aber peremtorischen Licitations-Termin auf den 13. April 1826, Vormittags um 11 Uhr an Ort und Stelle im Wohnhause zu Christinenhof anberaumt, wozu Kauflustige, nachdem sie sich früher von der Beschaffenheit und dem Werth derselben an Ort und Stelle, so wie durch die aufgenommene Taxe dieserhalb jeden Vormittag Fischerthor No. 133. überzeugt haben, ersucht werden, sich gefälligst im Termin zahlreich einzufinden, wo Ihnen die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Die Executores Testamenti.

Danzig, den 9. März 1826.

Verpachtung.

Montag, den 20. März um 10 Uhr Vormittags, werden die zu den früher Eggertschen Höfen in Letzkau gehörigen sechs Hufen Land, theils Acker theils Wiesen, an die Meistbietenden, schaarwerksfrei und theilweise, bei dem dortigen Pächter Klatt vermiethet werden.

Zur diesjährigen Verpachtung der, der Kirche zu Praust gehörigen Hufe Land, wie auch ihrer 7½ Morgen Wiesen auf den Woyanowschen Vierteln belegen, imgleichen 19 Morgen ebendaselbst belegenen Pfarrlandes stehet den 30sten Vormittags 10 Uhr im Pfarrhause zu Praust Termin an, und werden Pachtlustige ersucht sich zahlreich einzufinden.

Praust, den 2. März 1826.

Das Kirchen-Collegium.

Die Conradschen Erben von Sperlingsdorf sind gesonnen, ihr daselbst belegenes Grundstück mit 2 Hufen 9 Morgen Land auf 3 Jahre an den Meistbietenden zu verpachten. Hiezu ist der Bietungs-Termin auf den 3. April d. J. und zwar in Schönenberger-Fähre angesetzt. Pachtliebhaber werden ersucht sich allda einzufinden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

☞ Das in der Tobiasgasse sub No. 1548. im guten baulichen Zustande befindliche Wohn- und Brandwein-Distillationshaus, worin sich außer fünf freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Hof und Boden auch noch die Geräthe zur Brandweins-Distillation befinden, steht für einen den jetzigen Zeiten angemessenen mäßigen Preis aus freier Hand zu verkaufen und kann auch erforderlichen Falls schon Ostern dieses Jahres zur gewöhnlichen Ausziehezeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause bei der Eigenthümerin eine Treppe hoch nach hinten.

Das in Neuschottland belegene, ehemals dem Herrn Justiz-Commissarius Röpell zugehörte Grundstück, bestehend aus einem Herrschafts-Hause mit 6 heitzbaren Stuben, Küche, Keller u. s. w., einer Gärtner-Wohnung, einem Hintergebäude, massiven Pferde- und Viehstalle nebst Wagen-Remise und daran stoßendem Pflanzen-Conservations-Lokale und einem gut erhaltenen Garten, worin sich außer mehrern Wein-, Aprikosen- und Pfirsich-Stämmen auch andere Obstbäume von feiner Sorte, eine englische Anlage nebst Balkon u. s. w. befinden, soll

am 11. März d. J. des Nachmittags um 4 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden, und werden dazu Kauflustige hiemit unter der Zusicherung eingeladen, daß nöthigenfalls ein bedeutender Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben

kann. Alle Gebäude sind übrigens, wovon sich jeder durch eigene Ansicht überzeugen kann, im besten baulichen Zustande.

In der Nähe des Fischmarktes steht ein gut ausgebautes Wohnhaus mit 8 Stuben, Pumpenwasser, geräumiger Stallung für 4 Pferde und besonderer Wagen-Remise, zum Verkauf, das sofort bezogen werden kann. Nähere Nachricht in der Böttchergasse No. 251. von dem Oeconomie-Commissarius Zernecke.

Das auf dem ersten Damm belegene Grundstück No. 1112. der Servis-Anlage, welches aus einem Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, zwei Höfen mit einem Pumpenbrunnen besteht, und sich in einem vollkommen guten baulichen Zustande befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Das Nahrungshaus Töpfergassen-Ecke No. 16. mit 5 Stuben, 3 Küchen, Boden, Keller nebst einem kleinen Hofraum und Wasser, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es bleiben auch 3 bis 400 Rthl. zur ersten Hypothek darauf stehen.

Verkauf beweglicher Sachen.

Prauster trocken büchen Brennholz, der Schäfereische Klafter zu 108 Kubikfuß à 5 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür. Bestellungen hierauf werden angenommen bei Herrn J. W. Oertell am hohen Thor No. 28.

Eine Parthie von 12 Achtel großen Bausteinen und 22 Achtel kleinen Brücksteinen sind zu billigem Preise zu verkaufen, und zu erfragen beim Gerbermeister Nasedy, wohnhaft am Altstädtschen Graben No. 384.

Ein schöner englischer Kamin ist billig zu verkaufen, Berholdsche Gasse No. 438.

Wasserdichte seidene Hüte

mit Mailänder Felbel überzogen, werden nach dem schönsten und geschmackvollsten Façon beim Unterzeichneten zu dem billigen Preise von 3 Rthl. 8 ggr. angefertiget, jeder gefällige Käufer wird bei näherer Besichtigung sich von deren Dauerhaftigkeit die bei meinen Hüten in der wasserdichten Unterlage besteht, überzeugen; auch werde ich die von mir gekauften Felbel-Hüte, beim Verbrauch auf Verlangen für einen billigen Preis wieder façoniren und repariren. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publiko meine Filzhüte, die ich zu verschiedenen Preisen in sehr schönen Façons anfertigen lasse.

Friedr. Wilh. Sieburger,
Hut-Fabrikant Poggenpfuhl No. 261.

Acht große und fette Ochsen, als auch mehrere fette Schweine stehen in Nestempohl zum Verkauf.

Gut conservirtes Pferde- und Kuh-Vorheu der Centner zu 15 Sgr., auch in Haufen zu 3 bis 4 Feld-Fuhren, die Fuhre zu 9 Rthl. ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994.

Pommersche frische Butter in Achteln wird billig verkauft
Langenmarkt No. 491.

Alter gelöschter schwedischer Kalk wird verkauft
Langgarten No. 228.

Mehrere Anfragen wegen Verkaufs meiner Böcke veranlassen mich, sie in der Wolle, hier in Blumberg, meistbietend zu verkaufen, damit ein Jeder sich die Böcke selbst auswählen kann. Vor 31 Jahren hatte ich einen feinen Schaafstamm aus Cöfitz; dieser ist größtentheils durch Inzucht kultiviret, kurz gestapelter Art, mit sehr dichten geschlossenen Vließen. Die Wolle meiner Schäferei habe ich in vorigem Jahre an das Handlungshaus Stampe in Braunsberg verkauft, und für den Zentner sämmtlicher Wolle incl. Locken und gelber Wolle 145 Rthl erhalten. Die Wolle ist da sortirt, und überlasse ich es über die Wolle sich daselbst Auskunft zu erbitten.

Der Verkauf für das Meistgebott von ungefähr 95 Böcken wird
den 17. Mai d. J. des Morgens um 10 Uhr
seinen Anfang nehmen, wozu ich hiedurch jeden Kauflustigen einlade. Die Böcke werden gleich bezahlt und abgenommen. Für jeden bis zu dem Preise von 45 Rthl. erstandenen Bock werden noch für die Wolle 5 Rthl. besonders bezahlt. Mit den theurern Böcken von 50 Rthl. ab geht die Wolle unentgeldlich mit.

Adliches Gut Blumberg bei Gumbinnen in Litthauen. v. Schön.

Feine Perl-Graupe so wie trockene Schiffs-Graupe sind zu haben an der großen Mühle No. 355. bei J. Wolff.

Holländische Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ von anerkannt guter Qualität sind fortwährend billigst zu haben Brodtbänkengasse No. 665. bei C. F. Bencke.

Zwei fehlerfreie gesunde gute Arbeits-Pferde, so wie ein leichter Halbwagen mit ganzen Büchsen stehen billig zum Verkauf Rechtstädtscher Graben No. 2059. bei Joh. Hallmann.

Eine moderne leichte einsitzige Reise-Kutsche steht zu verkaufen St. Katharinen-Kirchensteig No. 492. Das Nähere daselbst.

Auf dem Holm sind frischmilchende Kühe billig zu verkaufen.

Bei der nunmehro wieder beginnenden Weichsel-Schiffahrt bringe ich meinen hiesigen und auswärtigen Handlungsfreunden neben sämmtlichen Gewürz- und Material-Waaren noch folgende Artikel zu möglichst billigen Preisen in Erinnerung: Diverse Sorten feinen Stein-Indigo, feines F C & O C Blau, extra feines Pommersches und Lübecker Kraftmehl, frischen holländischen Thon, sich für die Glasfabriken besonders qualificirend, Comtoir- und Bauer-Pfeifen, englisches Weißblech, I C, I X & I XX in großem Format, und rothen Kleesamen.

Joh. Friedr. Schultz, Breitgasse No. 1221.

Folgende Bücher sind für alt Hundegasse No. 247.: (die Zahlen sind Silbergr.) Krünitz Encyclopädie, 61 Bde, mit viel. Kupf. (sehr billig) 3 Musen-Almanache, 6. Adlerhold, Preuß. Chronik, m. Abbild. viel. Städte, 20. Sallust, 6. Sueton, 8. Gesetzsammlung von 1810 bis 1822, 180. Rumpf, Wörterbuch der deutsch. Schreibart (1811.) 20. Poscharsky, Stubengärtner, 8. Vogelfänger und Wärter, m. Kpf. (1820) 20. Rabeners Satyren, 25. Hallers Schweizergedichte, 6. Mendels. Phädon, 11. Les Avantur. de Telemaque, m. v. Kpf. 18. Erholungen v. Becker, 4 Bdch. 12. Heinr. v. Flaming v. Lafontaine, 2r 3r Band,

6. Bekannte u. unbekannte Fabriken u. Künste, 8. Geh. Lebensgesch. Catharinens, 2 Bde, m. Kpf. (selten) 22. Lilienthal, Beschreib. d. Königsb. Doms m. Abbild. 8. Denkwürdigkeit. Rapps, 15. Prakt. Lackirer, 3. Geheimnisse d. Farbenbereitung ꝛc. (1824) 14. Erläuterung preuß. Sprüchwörter, 1. Hufeland, Kunst das Leben zu verlängern, 35. Hochheimer Haus- u. Kunstbuch, 4 Bde, 60. Weissagungen, 5. Süßmilch, göttl. Ordnung, 3 Bde, 25. Beschreib. Lübecks 5. Kleists Werke 15. Madai Thalercabinett, 15. Cicero v. d. Pflichten, 12. Mehrere Jahrgänge v. Beckerschen Taschenb. m. Kpf. u. Falkschen dito, jeder 15.

In meiner Hut-Niederlage, Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke erhält man die feinsten Seiden-Herren-Hüte a 2 Rthl. 20 Sgr., Strohhüte à 1 Rthl., Knabenhüte in allen Farben à 1 Rthl. 25 Sgr. Felbel- und Tuch-Mützen à 25 Sgr. J. E. Lövinson.

Verschiedene Sorten vorzüglich guter Rheinweine, als: Liebfrauenmilch 1794r à 2 Rthl., Asmanshäuser à 23 Sgr., Rüdesheimer-Berg 1819r à 23 Sgr. und Hochheimer 1811r à 1 Rthl. pr. Bouteille sind Dutzendweise so wie bei einzelnen Bouteillen zu haben Langgasse No. 370.

Vermiethungen.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Damen zu vermiethen.

Das Haus im Kuhthor No. 292. mit 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Boden und Kammern ist zu Ostern d. J. zu vermiethen. Die Bedingungen darüber ertheilt der Geschäfts-Commissionair Herr Kalowski in der Hundegasse No. 242.

Sandgrube No. 432. sind 3 Oberstuben, Küche und eigene Thür wie auch Eintritt in den Garten zu rechter Zeit zu vermiethen.

Kleine Hosennähergasse No. 867. sind 2 Stuben, eine nach der Brücke und eine nach der Straße zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Schmiedegasse No. 101. ist eine Vorstube mit Meublen an einzelne Herren sogleich zu vermiethen.

Es ist eine Bude am grünen Thor No. 1. zu Ostern zu vermiethen. Diese Bude ist 22 Fuß lang und 7 Fuß breit. Sie kann zu vielen Handthirungen gebraucht werden, ausgenommen zu einem Schank. Vom Grundzins ist die Bude frei. Das Nähere bei den Riementrägern am grünen Thor.

Am Vorstädtschen Graben, den sub No. 405. gelegenen Fleischbänken gegenüber, ist eine freundliche Unterstube mit oder ohne Mobilien zu vermiethen. Nachricht daselbst.

Das herrschaftliche Wohngebäude auf dem Holm nebst Eintritt in den Garten ist zu vermiethen, und kann gleich oder zu Ostern bezogen werden. Nähere Nachricht darüber Langgasse No. 396.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 20. des Intelligenz-Blatts.

Zur Vermiethung des Hauses Holzgasse No. 26., welches 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden und Kammer, Keller, Hof und Apartement enthält. und Ostern rechter Ziehzeit bezogen werden kann, steht ein Termin auf

den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Sakristei der St. Trinitatis-Kirche an, wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Das Gartenhaus No. 1. in Heiligenbrunn, bestehend aus 4 Stuben und Stallung nebst alleinigem Eintritt in den Garten ist für diesen Sommer zu vermiethen. Das Nähere Langgasse No. 369.

☞ Ein Gartenhaus im besten Zustande, an einem angenehmen Platze zwischen den Thören gelegen, darinnen 6 bequeme gute Stuben, 2 Küchen, 1 Back- und Bratofen nebst einem Garten, worinnen mehrere feine Obstbäume u. s. w. sich befinden, ist zu vermiethen. Das Nähere davon im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Jopengasse No. 606. sind zwei Zimmer gegen einander nebst Küche zu vermiethen.

Jopengasse No. 733. sind 3 schön decorirte Zimmer, mit oder ohne Meublen, ganz auch theilweise an einzelne Personen, wie auch eine Waarenremise und ein Weinkeller zu vermiethen und jeder Zeit zu beziehen.

Man beabsichtigt auf einem Gute, in der Nähe von Carthaus, ein Wohnhaus von 4 Stuben, Speisekammer, Küche, Keller, Bodenraum und auf Erfordern auch Garten, Wiese und Stallung auf mehrere Jahre zu vermiethen. Es vereinigt sich daselbst vieles, z. B. Wohlfeilheit der Lebensmittel und Feuerung, eine höchst angenehme Lage des Guts und dergleichen mehr, um mit Recht dieses Etablissement einer reellen und ruhigen Familie empfehlen zu können, und nur eine solche wird Langgaaten No. 197. zwei Treppen hoch auf Anfrage hierüber ein Mehreres erfahren.

Breitegasse No. 1191. ist zu diese Ostern ein Vorderhaus mit 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 346.

Buttermarkt No. 436. sind mehrere Zimmer mit oder ohne Meublen sogleich, wie auch ein bequemes Familien-Lokal zu rechter Zeit zu vermiethen.

Auf dem dritten Damm ist eine Obergelegenheit von 2 bis 3 Stuben mit eigner Küche und Kammern zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres Poggenpfuhl No. 186. zu erfragen.

Im Häkerthor ist eine kleine Vorstube an einzelne Personen zu vermiethen.

Holzmarkt No. 87. sind mehrere Gelegenheiten, desonders eine Untergelegenheit, zu jedem Gewerbe passend, 1 complette Gerberei, 1 Speicher, 1 großer Weinkeller 2c. zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben gegen einander zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Herbergasse No. 64. ist eine Stube an ruhige Bewohner vom Civilstande zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Die belle Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Comptoir und Vorstube, Küche und Keller sind in dem Hause Langgasse No. 536. zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langenmarkt No. 425. im Hinterhause.

Breitegasse No. 1227. an der Sonnenseite ist an ruhige Familien eine moderne Obergelegenheit zu vermiethen.

☞ In der Johannisgasse No. 1378. ist ein freundlicher Obersaal nebst Stube und Kammer nach hinten, Boden, Heerd und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Ruhige, einzelne Bewohner würden diese Wohnung vorzugsweise wohlfeilen Zinses erhalten.

Lotterie.

Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung Dienstag den 14ten März c. anfängt, sind noch in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Entbindung.

Die heute Abend um 9 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige hiermit meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

B. Jacobsen.

Danzig, den 7. März 1826.

Todesfälle.

Das heute Morgen um halb 3 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden der Jungfer Anna Maria Fischer in ihrem 74sten Lebensjahre an Altersschwäche zeiget ihren auswärtigen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

Die verwittwete Rathsverwandtin Anna Catharina Fischer,
als Schwägerin.

Dirschau, den 5. März 1826.

Den am 8ten d. M. erfolgten Tod des Handlungsbeflissenen, Friedrich Wilhelm Böhm, im vollendeten 37sten Lebensjahre, zeigen seinen Freunden und Bekannten hiemit an,

dessen hiesige Verwandte.

Nach 4monatlichem schweren Leiden an einer Brust- und Lungenkrankheit, entschlief im bald vollendeten 42sten Lebensjahre sanft zum bessern Erwachen, gestern Abends 9¾ Uhr, mein mir unvergeßlicher Gatte, der Lehrer an der Niederstädtschen Freischule, Carl Daniel Brischke. Wer den Entschlafenen kannte, wird die Größe meines Schmerzes zu würdigen wissen; der im Hinblicke auf meine und meiner Kinder hülflose Lage den höchsten Grad erreichen würde; wenn Vertrauen auf Gott, den Vater aller Verlassenen mich nicht aufrecht erhielte.

Auguste Brischke, geb. Rädich, mit 2 unmündigen Kindern.

Danzig, den 10. März 1826.

Dienstgesuche.

Ein junges Frauenzimmer von guter Herkunft, die in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und besonders das Schneidern gründlich erlernt hat, wünscht entweder in oder außer der Stadt ein Unterkommen zu finden, und würde mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt Rücksicht nehmen. Das Nähere erfährt man am Vorstädtschen Graben No. 173.

Eine Schneidermamsell wünscht die letzten Tage der Woche in Häusern besetzt zu seyn. Wohnhaft zwischen den Karpfenseigen an der Krausebohnengassen-Ecke beim Steuermann Herbst.

Sollte ein unverheiratheter Mann, welcher die Buchführung versteht und im Geschäftsstyle geübt ist, ein Engagement suchen, so beliebe derselbe sich im Königl. Intelligenz-Comtoir unter der Adresse X. Y. Z. zu melden.

Ein gesitteter Bursche, der die Uhrmacher-Kunst erlernen will, kann sich melden am Glockenthor bei N. M. Carlsson.

Ein gesitteter im Schreiben und Rechnen geübter Knabe, kann sogleich sein Unterkommen finden in der Band- und Seidehandlung Langgasse No. 58. neben dem Thor.

Conzert-Anzeige.

Donnerstag den 16ten d. M. werde ich Endesbenannter im Saale des Russischen Hauses ein grosses Vocal- und Instrumental-Conzert zu geben die Ehre haben. Billette à 15 Silbergroschen sind in meiner Behausung Hintergasse No. 126. zu haben. J. C. Ehrlich.

Geld-Verkehr.

Funfzehnhundert Rthl. und 300 Rthl. sollen, erstere im Ganzen oder auch getheilt auf ländliche Grundstücke hypothekarisch zu 6 pro Cent Zinsen begeben werden, wobei indeß die Sicherheit lediglich nach der Hufenzahl und Güte des Landes und nicht etwa nach andern Umständen, als sogenannten Nahrungsstellen ꝛc. beurtheilt und ohngefähr 600 Rthl. bis höchstens 700 Rthl. auf die culmische Hufe guten Werderschen Landes gerechnet werden wird. Das Nähere im Commissions-Bureau, große Hosennähergasse No. 679.

Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. M. ist durch gewaltsamen Einbruch der eisernen Stangen vor dem Fenster folgendes aus meiner Hinterstube gestohlen worden: ein dunkelblauer Pelz mit Grauwerkfutter und Marderbesatz, ein bouteillengrüner Pelz mit grau Barannen-Besatz, eine Parthie polnischer Päße, ein kleiner dunkelblauer Mannsrock, 1 kleines Pletteisen, 1 kattun Frauenkleid, 1 Beutel mit 15 Paar wollenen und baumwollenen niegetragenen Strümpfen. Wer mir die Thäter angeben kann, so daß ich zu dem Meinigen, wenn auch nur Theilweise gelange, hat eine anständige Belohnung zu erwarten.

Joh. Carl Schultzenfeldt, Zeugmacher, Mattenbuden No. 284.

Verlorne Sachen.

Auf dem chaussirten Wege von Kl. Katz nach Danzig, Hundegasse No. 249., ist am 8. März 1826 Abends eine kurze Tabackspfeife, bestehend aus weissem Porzellankopf mit silbernem Aufsatz an silberner Kette, silbernem Abguß und dieser mittelst doppelter silberner Kette verbunden mit dem schwarz besponnenem Rohr und aussergewöhnlich langen breiten Mundstücke zwischen 2 silbernen Ringen, verloren, deren Finder bei der Ablieferung in dem mit obiger No. bezeichnetem Hause 5 Rthl. erhalten soll.

Oeffentlicher Dank.

Für die beiden Drillings-Mütter ist bei uns eingegangen und denselben behändigt worden:

1) Für die Frau des Taglöhner Frachowski Schwalbengasse No. 418.: Von Hrn. Just.-Comm. Martens 3 Rthl. Ung. 1 Päckchen Kinderzeug. Hr. Schöppe Schmidt 1 Rthl. Mad. Martens 1 Päckch. Wäsche. C. D. 10 Sgr. u. 1 Peckch. mit Bett u. Wäsche. Dr. Hintz 15 Sgr. C. S. Bootsm.-Gasse 1 Peckch. Kleidungsstücke. Ung. 20 Sgr. N. D. N. Elwen un dertig Selwergr. 1 Rthl. 11 Sgr. Ung. 1 Peckch. Wäsche. Ung. 1 Peckch. Piquéekleider. Hr. Stadtr. Täubert 1 Pack Wäsche. O. P. Dr. W. 15 Sgr. Ung. 17 Sgr. D. R. 5 Sgr. Ung. 1 Pack Sachen. A. L. 1 Rthl. C. G. T. 1 Rthl. Ung. 12 Sgr. ...r 15 Sgr. A. E. 15 Sgr. F. G. U. 10 Sgr. 1 Pack Kinderzeug und 1 Btl. feine Grütz. Ressource im Fischerthor 5 Rthl. 25 Sgr. Aus gutem Herzen 1 Pack Kinderzeug. Ung. ein mit F. W. W. versiegeltes Pack. Ung. 1 Pack Kinderz. Unbekannte 6 Sgr. u. 1 Pck. Wäsche. S. 15. Madame Gerlach 5 Sgr. A. B. C. 15 Sgr. H. Be. 20 Sgr. B. S. 1 Rthl. Retlaw 1 Rthl. M—r. 15 Sgr. Ung. 4 Sgr. Ung. 5 Sgr. DGW. 15 Sgr. Ung. Dame 1 Rthl. u. 1 Pack mit vier neuen Windeln. O. 20 Sgr. JAZ. 20 Sgr. Ung. 20 Sgr. Rendant R....e 1 Rthl. JGO. 15 Sgr.

2) Für die Frau des Taglöhner Brämer in Heubude: S. 10 Sgr. S. C. X. 5 Sgr. K. 10 Sgr. Uebelin 5 Sgr. Ung. 10 Sgr. Litt. F. 1 Rthl. Litt. G. 3 Rthl. M. 20 Sgr. M. C. M. 15 Sgr. Ung 15 Sgr. D. G. 1 Rthl. A. F. 1 Rthl. H. 25 Sgr. F. N. 1 Päckch. Wäsche u. 16 Sgr. Ung. 1 Päckch. Wäsche. F. W. F. 1 Rthl. F. A. E. 1 Rthl. Ung. 10 Sgr. Y. 15 Sgr. Ung. 1 Rthl. F. M. 10 Sgr. v. K. E. I. 14 gesammlete Gegenstände Kinderzeug. Frau Majorin v. Sch......r 1 Rthl. B. L. C. 1 Rthl. W. D. H. 1 Rthl. 2 Sgr. Retlaw 1 Rthl. Bartels 1 Rthl. C. H. T. 20 Sgr. S. L. S. 15 Sgr. F. 10 Sgr. Aus gutem Herzen 10 Sgr. Aus Fahrwasser 15 Sgr. Ung. 10 Sgr. Ung. 4 Sgr. Für den Vater der Zwillinge 15 Sgr. C. F. K. 1 Päckchen Wäsche.

Mit Freuden erfüllen wir hiemit die Pflicht die uns diese schönen Beweise ächt christlicher Wohlthätigkeit auflegen, die Pflicht des Dankes gegen alle diejenigen, die sich dadurch ein bleibendes Denkmal gestiftet haben in dem Herzen derer, die durch das was man sonst als ein Glück des Lebens zu betrachten pflegt, fast ins Un-

glück gestürzt waren. Aber nicht geringerer Dank wird hiemit zugleich von uns im Namen jener Eltern denen abgestattet, die durch ihre in die Häuser jener Familien gesendeten Beiträge dasselbe Recht darauf sich erworben haben. Sie alle haben die Freude und das schöne lohnende Bewußtseyn die Traurigkeit dieser Familien in Freude verwandelt zu haben, und aufs neue zeiget es sich hier, wie leicht es Vielen wird, durch kleine, ihren Kräften angemessene Beiträge die Lage Hülfloser zu verbessern und ihr Elend zu heben. Möge dies ihnen Allen doch auch künftig neue Aufforderung werden, denen die ihrer Unterstützung bedürfen, wenn auch mit noch so geringer Gabe aufzuhelfen.

Das Königl. Provinzial-Intelligenz Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

☞ Im St. Elisabeth-Hospital No. 22. werden Mull-Hauben und Tullstriche billig und gut gewaschen und zusammengesetzt.

Ein unverheiratheter Oekonom, der die Landwirthschaft gründlich erlernt und während 12 Jahren rühmlichst vorgestanden hat, die erforderlichen Kenntnisse von den Brau- und Brennereien, so wie auch vom Schreibefach besitzt und die besten Zeugnisse seiner guten Führung darthun kann, sucht vom 1. April d. J. ab oder auch früher ein Unterkommen als Wirthschafter auf einem wo möglich etwas bedeutenden Gute. Nähere Auskunft deshalb wird ertheilt Heil. Geistgasse No. 783. Korkenmachergassen-Ecke.

Casimir à 1 Rthl. pr. Elle

kann ich auch dieses Jahr in vorzüglich guter Waare und in allen gangbaren Farben geben; auch besitze ich ein schönes Sortiment englischer Westenzeuge im neuesten Geschmack zu sehr billigen Preisen und empfehle bei dieser Gelegenheit zugleich, mein durch persönlichen Einkauf auf der Messe aufs vollkommenste assortirte Lager berhaupt bestens C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Langgarten No. 105. steht ein tafelförmigees Fortepiano von mahagoni Holz, weißer Claviatur mit Verzierungen Monatweise oder auch auf längere Zeit sogleich zu vermiethen.

Es ist Gelegenheit, Töchter gesitteter Eltern vom Lande oder aus der Stadt gegen Pension in einer Familie hieselbst unterzubringen, die sich der Bildung und Erziehung derselben mit besondrem Bemühen annehmen würde. Eltern die darauf eingehen möchten, belieben sich im Hause Hundegasse No. 262. in der belle Etage zu melden.

Sonnabend den 18. März letzte Assemblée nebst Tanzvergnügen in der neuen Ressource Humanitas. Anfang um 6 Uhr. Die Comité.

Sollten ein Paar Eltern oder Geschwister von untadelhafter Führung geneigt seyn, einige arme Kinder gegen eine billige Vergütigung zu sich zu nehmen

und denselben den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, Stricken, Nähen u. dergl. zu geben fähig seyn, so belieben sich dieselben in der Heil. Geistgasse No. 974. zu melden.

☞ Ein anständiges Mädchen wünscht im Hause einer gebildeten Familie ein Unterkommen; sey es als Gehülfin in der Wirthschaft oder in weiblichen Arbeiten die Hausfrau zu unterstützen. Sie sieht mehr auf freundliche Behandlung als auf hohes Gehalt. Das Weitere zu erfragen im Königl. Intelligenz-Comtoir.

Die Cantaten zu dem Oratorium:

Christus durch Leiden verherrlicht, von A. Bergt,

welches am Charfreitage in der St. Johanniskirche aufgeführt werden wird, sind für 1 Sgr. in der Musikalienhandlung des **F. W. Ewert**, Breitegasse No. 1191. zu haben.

Da mein bisheriger Gehülfe Herr J. E. Barczewski jetzt vollständiger vereidigter Kornmäkler geworden ist, so habe ich mir in dessen Stelle den hiesigen Bürger Herrn Joh. Benj. Howen zu meinem Gehülfen genommen. Ich verfehle nicht solches Ew. resp. handelnden Publiko ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 9. März 1826. **M. G. Rogalla**, geschworner Kornmäkler.

Vom 6ten bis 9. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:

1) v. Fölkersamb à Berlin. 2) Leisner à Hausenmühle. 3) Preutz à Strasburg. 4) v. Schwiedersky à Stendzyc. 5) Koitzowsky à Neudorff. 6) Marinowsky a Cößlin. **Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.**

Bekanntmachungen.

Die dem hiesigen Kaufmann Heinrich Christian David Zimdar gehörigen Grundstücke, und zwar:

1) auf dem dritten Damm No. 17. des Hypthekenbuchs und No. 1430. der Servis-Anlage, bestehend in einem massiv erbauten 3 Etagen hohen Wohnhause,
2) auf dem dritten Damm No. 16. des Hypothekenbuches und No. 1431. der Servis-Anlage bestehend in einem massiven drei Stock hohen Wohnhause, einigen kleinen Höfen, Seitengebäuden, einem in die Häkergasse ausgehenden Brauhause nebst Malzhause und Wohngebäude, welches jetzt zur Schüttung eingerichtet ist,
3) in der Häkergasse No. 10. des Hypothekenbuches und sub No. 1433—5. und 1520. der Servis-Anlage, bestehend in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten Pferdestall nebst Wagenremise, und
4) in der Breitegasse No. 95. des Hypothekenbuches und sub No. 1142. der Servis-Anlage, bestehend aus einem massiven 4 Stock hohen Vorderhause nebst einem kleinen Hofe und massiven Hinterhause,

sollen auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem sie auf die Summe von 11800 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind die Licitations-Termine auf

den 6. December 1825,

den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 20. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Färber Theodor Rudolph Kelschschen Concursmasse gehörige in der Schmiedegasse sub Servis-No. 97. und No. 20. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven Wohngebäude, Hinterhause, in den Färbereigebäuden, zwei Hofplätzen und einer Ausfahrt nach dem Sande unter der Servis-No. 65. bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 6125 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. December a. c.
den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 16. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 5. März d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bernstein-Arbeiter Johann Friedrich Thide und Igfr. Maria Susanna Elisabeth Suchors. Der Böttchergesell Jacob Ludwig Emilius Roth und Igfr. Anna Dorothea Hübner.

St. Catharinen. Der Bürger und Tischler Johann Gottlieb Foth und Frau Anna Dorothea verw. Orth. Der Tischlergesell Johann Peter Schultz und Johanna Mertz.

St. Barbara. Der Arbeitsmann Michael Ernst Hasse und Jungfer Florentine Schulz.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 3ten bis 9. März 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 26 geboren, 2 Paar copulirt und 25 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 9. März 1826.

London, 1 Mon. -- Sgr. 2 Mon. Sg.
— 3 Mon. — & — Sgr.
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.
— 70 Tage — & — Sgr.
Hamburg, Sicht — & — Sgr.
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.
3 Woch. pC. Agio 2 Mon. & pC. d.

		begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue		—	— : —
Dito dito dito wicht.		: —	3: 8Sgr
Dito dito dito Nap.		—	—
Friedrichsd'or .	Rthl.	5:20 .	: —
Tresorscheine .	—	$100\frac{1}{3}$	—
Münze . . .	—	—	—

Am Grabe Zanders, meines vielgeliebten Freundes.

Dich hob hinweg des Todes rasche Welle
Aus Deines Lebens früher Jünglingspracht,
Es sammeln sich an düstrer Grabesschwelle
Die Liebenden, die dies so leidend macht,
Und an der heil'gen, unentweihten Stelle
Wird betend, segnend Deiner nur gedacht.

Wohl muß es billig jede Brust verletzen,
Wenn eines Freundes theures Haupt erbleicht;
Doch doppelt müssen wir den Edlen schätzen,
Der Jüngling noch, des Mannes Werth erreicht,
Vergleichend uns an seine Stelle setzen,
Ob so viel Muth und Kraft auch wir gezeigt?

Denn Du errangst, wonach wir Alle streben:
Ein Diener Gottes, Menschen Lehrer seyn.
Im Herzen aller derer wirst Du leben,
Die Du belehrt mit täglichem Gedeihn;
Des Lebens abgerissnen Faden weben
Wir immerfort zu ewigem Erneu'n.

Danzig, den 6. März 1826. A. E. Th. Hasse.